

Funkkontakt zur ISS soll Schüler begeistern

Projekt Technik wird für Jungen und Mädchen zum Erlebnis – Neues Hobby kennenlernen

Von unserem Redakteur Hilko Röttgers

■ **Mayen.** Was ist das Beste daran, ein Astronaut zu sein? Gibt es besondere Schlafplätze für die Weltraumfahrer? Und welches irdische Essen vermissen sie am meisten? Das sind 3 der 13 Fragen, die sich die Schüler des Megina-Gymnasiums und der Albert-Schweitzer-Realschule in Mayen, des Kurfürst-Balduin-Gymnasiums in Münstermaifeld und des Koblenzer Max-von-Laue-Gymnasiums ausgedacht haben. Wenn sie in wenigen Wochen in Funkkontakt mit der internationalen Raumstation ISS treten (RZ von Freitag), erhoffen sie sich aufschlussreiche Antworten.

Neben diesem unmittelbaren Erkenntnisgewinn über Leben und Arbeit eines Astronauten hat das Projekt aber noch eine weiterreichende Komponente. Für das Megina-Gymnasium, von dessen Aula aus die ISS angefunkelt wird und das bei dem Projekt federführend ist, spielen drei Aspekte eine Rolle. „Unsere Schule hat einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt“, erläutert Schulleiter Prof. Edzard Visser. „Der wird durch dieses Projekt erfahrbar.“ Daraus folgt aus Sicht des Schulleiters der zweite Aspekt: die Perspektive für den Wissenschaftsstandort Deutschland. „Interesse zu wecken für Technik und Naturwissenschaften, das ist auch eine Aufgabe der Schule“, betont Visser. Und schließlich macht der Schulleiter noch einen dritten Aspekt aus: „So ein Projekt hat auch etwas mit der



Die internationale Raumstation ISS ist das Ziel von vier Schulen aus der Region: Sie wollen mit den Astronauten in Funkkontakt treten. Das Projekt soll Interesse an Naturwissenschaften und Technik wecken und den Jungen und Mädchen das Hobby Amateurfunk näherbringen.

Foto: Archiv/dpa

Identifikation mit der Schule zu tun“, sagt er. „Die Schüler werden sich später daran erinnern und sagen: ‚Das war meine Schule, die damals mit der ISS gefunkt hat.‘“

Für das Megina-Gymnasium sind das drei gute Gründe, sich an dem aufwendigen Vorhaben zu beteiligen, das auf eine Initiative des Ortsvereins Mayen im Deutschen Amateur Radio Club (DARC) zustande gekommen ist. Auch die Amateurfunker verbinden Hoffnungen mit dem Projekt. „Wir ha-

ben überlegt, was wir tun können, um die Jugend für die Funktechnik zu interessieren“, erzählt Thomas Leister vom Mayener DARC. In Zeiten von Internet-Chats, Handys und Messenger spielt die Kommunikation per Funk in der Wahrnehmung junger Leute kaum noch eine Rolle. „Anhand der Verbindung mit der ISS“, sagt Leister, „können wir den jungen Leuten demonstrieren, wie das funktioniert.“ Und sie auf diesem Weg vielleicht vom Hobby Amateurfunk

begeistern – und für den Verein neue Mitglieder gewinnen. Derzeit gehören dem Mayener DARC 40 Amateurfunker an, die sich an jedem dritten Freitag eines Monats

im Gemeindehaus in Ettringen treffen.

Ein weiterer wichtiger Partner für die Schulen ist das deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). „Das DLR hat uns technische und pädagogische Unterstützung zugesagt“, berichtet Schulleiter Visser. So soll mithilfe des DLR etwa die Liveübertragung des Funkkontakts in die drei anderen Schulen gewährleistet werden. „Es ist ein größeres Rad, das wir zu drehen gedenken“, kündigt Visser an.



Hilko Röttgers

Berichtet aus Mayen und der VG Mendig

Tel. 0151/142 462 31